

Protokoll

Studierendenratssitzung vom 3. Dezember 2018

| | | | |
|--------|------------------------|----------------|--|
| Datum | Montag, 03.12.2018 | Zur Behandlung | Studierendenrat VSZHAW, Vorstand VSZHAW |
| Zeit | 18:00 – 20:00 Uhr | Zur Kenntnis | Generalsekretariat ZHAW, Alumni ZHAW |
| Ort | Wädenswil RA 02. 45 | Teilnehmenden | Simon Willi, Marc Sathianathan, Nicolas Caviezel, Belinda Schneider, Livia Hofer, Marina Mariotto, Tamara Schmid, Bommeli Elias, Robin Rosenberger, Maria Hoegger, Nicolas Wild, Tolga Ildiz, Andreas Schori, Cyrill hohler, Martin Seeger, Simon Baumgartner, Stefan Wick, Jeniffer Obi, Timur Erhan, Zeljko Antic, Alexander Erdin |
| | | Entschuldigt | Chiara Milan, Senna Novarra, Lara Turnheer, Michael Ott, David Graf, Jonas Rüegge, Constanza Massini, Alessandro Müller, Marco Forrer, Melanie Rotschi, Seraina Baumgartner, Mirijam Kohler, Patrick Amrhein, Wanda Böhmer, Antonio Folino Ponte, Besmir Shengjini, Hage-Hassan Dounia, Marc Baumberger, Valentina Vergallo, Alina Schätti |
| Seiten | 12 | Gäste | - |

Traktanden

| Nr. | Thema | Ziel* | Verantwortlich |
|-----|---|-------|----------------|
| 1 | Begrüssung | I | H. Leandro |
| 2 | Abnahme des Protokolls vom 1. Oktober 2018 | B | H. Leandro |
| 3 | Ersatzwahl Vorstand | B | H. Leandro |
| 4 | Geschäftsbericht | I/B | G. Céline |
| 5 | Antrag Nachhaltigkeitskommission | D/B | H. Maria |
| 6 | Antrag Studierendenrat „Gründung Kommission Q+“ | I/B | C. Nicolas |
| 7 | Antrag Studierendenrat „Anpassung Hearingprozess“ | D/B | A. Zeljko |
| 8 | Bericht Departemente | I | Dep. Vertr. |
| 9 | Neues aus den Ressorts | I | S. Aleks |
| 10 | Varia | I/D/B | Alle |

Protokoll

| Nr. | Thema | Ziel* | Verantwortlich |
|-----|--|-------|----------------|
| 1 | <p>Begrüssung</p> <p>Begrüssung</p> <p>Total sind 20 Studierendenräte anwesend. Das einfache Mehr liegt bei 11 Stimmen. Stimmzähler: Frederic Droz und Jonas Keller</p> | I | H. Leandro |
| 2 | <p>Abnahme des Protokolls vom 1. Oktober 2018</p> <p>Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig angenommen</p> | B | H. Leandro |
| 3 | <p>Ersatzwahl</p> <p>Der Vorstand beantragt eine Ersatzwahl innerhalb des Vorstandes wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lotta Dederer als Céline Guillods Nachfolgerin und Finanzverantwortliche <p>Beschluss: Lotta Dederer wird einstimmig in den Vorstand gewählt</p> | B | H. Leandro |
| 4 | <p>Geschäftsbericht 2017/2018</p> <p>4.1 Die Reserven erläutert</p> <p>Wir hatten im GJ 16/17 CHF 5'000 des Gewinns, wie in den Statuten vorgesehen als Reserven verwendet. Diese CHF 5'000 waren im Geschäftsbericht und im</p> | I/B | C. Guillod |

| | | |
|--|--|--|
| <p>Review des Revisors von 16/17 erwähnt. Der Studierendenrat hat am 6. Dezember 2017 den entsprechenden Geschäftsbericht abgenommen ohne die Gewinnverwendung separat zu beschliessen. Nun hat uns der Revisor darauf hingewiesen, dass es besser ist, die Gewinnverwendung separat genehmigen zu lassen. Er schreibt Folgendes:</p> <p>„Es wäre wünschenswert, wenn der Studienrat (Studierendenrat, Anm. VSZHAW) die Gewinnverwendung separat genehmigen würde. Zwar ist dies in den Statuten nicht so aufgeführt, aber die Gewinnverwendung im Geschäftsbericht ist nur ein Antrag des Vorstandes. Zwar wird der Geschäftsbericht genehmigt, aber so wird versteckt einem Antrag des Vorstandes zugestimmt, über den man unabhängig von der Genehmigung des Geschäftsberichtes, anders entscheiden könnte.“</p> <p>Beschluss: CHF 5'000 des Gewinns des Geschäftsjahres 16/17 wird noch einmal explizit den Reserven zugewiesen.</p> <p>4.2 Jahresrechnung 2017/2018</p> <p>Einnahmeseite</p> <p>Brainstorm Magazin</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgaben CHF 12'000, Einnahmen rund CHF 8'600. Verlust von rund CHF 5'000 war eingeplant. Ohne Leiterin Löhne gerechnet (ausser Brainstorm Redaktoren-Löhne) <p>Campus Agenda</p> <p>CHF 3'700 Gewinn, budgetiert CHF 5'000 Gewinn.</p> <p>Tech-Shop</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von CHF 14'000 - Budgetiert war nur ein Verlust von CHF 3'000. <p>Dies ist darauf zurückzuführen, dass am 2.12.17 für CHF 9'904 Pathworks Rechnungen (Laptops) bezahlt wurden, welche das Geschäftsjahr 16/17 betrafen. Im 16/17 wurden diese aber nicht als Kreditoren verbucht. Das wusste ich damals nicht; aufgrund der Personalwechsel beim Techshop ist dies untergegangen und ich hatte von Pathworks im Nov./Dez. 17 eine Zahlungserinnerung erhalten. Was ich gesehen habe, ist, dass es aber im 16/17 auch bereits einen Verlust bei den Laptops gab, dies ist aber auf die Tatsache zurückzuführen, dass in Jahr 15/16 mit CHF 15'000 Umsatzboni von Pathworks und Apple gerechnet wurde, welche wir aber dann leider gar nie erhalten haben; damals dachte der ex-ex-Tech-Shop Leiter, dass wir diese immer noch erhielten. Es gibt nun im GJ 17/18 trotzdem noch einen (geringeren) Verlust bei den Laptops, das ist aber darauf zurückzuführen, dass es Lieferschwierigkeiten von Pathworks gab und die Studierenden dann dafür einen etwas teureren Laptop erhalten haben (ohne dass sie die Differenz zahlen mussten). Nun werden wir in der</p> | | |
|--|--|--|

| | | | |
|--|--|--|--|
| | <p>nächsten Zeit einen Workshop zur Strategie des Tech-Shops durchführen und auch besprechen, wie wir in Zukunft mit den Laptopbestellungen umgehen wollen.</p> <p>Dadurch, dass mehr Zahlungsmöglichkeiten geboten werden (Kreditkarte etc. auf Onlineshop und nicht mehr per Rechnung), fallen mehr Transaktionskosten an; wir sind aber mit dem Techshop nicht gewinnorientiert, sondern möchten den Studierenden den Kauf möglichst erleichtern und gute Angebote bieten.</p> <p>Techshop Marketing & Diverses wieder gesenkt um CHF 1'500, letztes Jahr Hostinggebühren für die alte Techshop Webseite, für nächstes GJ weniger Ausgaben geplant</p> <p>Studitreff</p> <ul style="list-style-type: none"> - CHF 4'500 Gewinn (ohne Löhne) <p>Events</p> <p>Rund CHF 11'000 Gewinn. CHF 15'000 budgetiert. Neue Events, wie Pubtour, James Bond Night – Aufwände/Erträge waren vorerst schwierig abzuschätzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung - Werbeeinnahmen: CHF 8'200 Newsmails, aber viel mehr Einnahmen generiert als in den Vorjahren. Werbeaufwand: CHF 10'300 Neustudierenden-Broschüre/Events, Stand z.B. am Hochschulspektakel. CHF 11'000 Einnahmen, CHF 10'000 Ausgaben budgetiert - Unterstützungsbeiträge <p>Budgetiert war:</p> <p>Dritte = CHF 16'000</p> <p>Studentenprojekte/Sponsoring = 25'000 (, Nachhaltigkeitswoche, Studierendenkongress, Rechtsberatung)</p> <p>Dept.übergreifende Aktionen war noch CHF 5'000</p> <p>Absolvententag CHF 8'000</p> <p>Dritte CHF 2'500 (Nightline, Lange Nacht d. Karriere)</p> <p>Unterstützung Studierendenprojekte CHF 9'000 (Musikband, Theatergruppe + Diverses)</p> <p>Sponsoring Studierendenprojekte CHF 14'000 (Hochschulspektakel, Frackwoche, SOLA-Stafette, Nachhaltigkeitswoche, Studierendenkongress, Rechtsberatung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Departementsbudgets <p>CHF 53'000 budgetiert, CHF 20'000 ausgegeben</p> <p>Ausgabeseite</p> <ul style="list-style-type: none"> - Löhne <p>Budgetiert war CHF 226'000</p> | | |
|--|--|--|--|

| | | | |
|--|---|--|--|
| | <p>Vorstandslöhne CHF 10'000 höher, weil Übergabe Generalsekretariat (hatten damit nicht gerechnet)</p> <p>Events rund CHF 9'000 höher, weil Überzeit</p> <p>Techshop rund CHF 7'000 höher, weil Übergabe neue Techshopleitung, neue Assistenzstelle geschaffen</p> <p>Studitreff ganz wenig höher</p> <p>- Sonstige Aufwände</p> <p>Reise-/Repräsentationsspesen gemäss Budget</p> <p>Versicherungen, Büromaterial, IT, übriger Personalaufwand/Anlässe gemäss Budget (sogar etwas unter dem Budget)</p> <p>(Spesen Studierendenrat neues Konto CHF 3'300 (aber weil Ausgaben Studierendenrat weit nicht ausgeschöpft wurden, völlig im Budget)</p> <p>Abschreibungen von CHF 8'600 waren nicht budgetiert (Techshop-Webseite Software für Shop)</p> <p>- Fazit</p> <p>- Verlust aufgrund von höheren Ausgaben im Techshop (bzw. Kreditoren, welche eigentlich das letzte Jahr betrafen), Abschreibungen, Löhne. Verlust erstmals seit CHF 4-5 Jahren.</p> <p>Beschluss: Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen</p> <p>4.3 Revisionsbericht</p> <p>Frage: Können wir trotz den Zahlen auch zukünftig mit Laptop Verkauf rechnen?</p> <p>Antwort: Andreas ist am Ganzen dran. Doch vor dem nächsten Semester wird da nicht viel laufen.</p> <p>Frage: Wird ein Brief an die Studierenden bezüglich Laptopbestellungen versendet?</p> <p>Antwort: Bis der Prozess nicht flüssig läuft, regelt die Tech-Shop Leitung Einzelfälle individuell. Doch Bestellungen für die Laptops gibt es schon. Das Problem ist, dass teilweise Anfragen erst eine Woche vor Studium reinkommen, was eine Vorplanung verunmöglich.</p> <p>Frage: Kann man die Nachfrage einsehen, wer wo wie viele Laptops bestellt?</p> <p>Antwort: ja, die Tech-Shop Leitung hat hier den Überblick und Buchhalterisch sehen auch wie das Ganze aussieht.</p> <p>4.4 Erläuterung Geschäftsbericht</p> <p>Leandro hat den Geschäftsbericht gezeigt.</p> | | |
|--|---|--|--|

| | | | |
|-----------------|---|--------------|-----------------|
| | <p>4.5 Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2017/18</p> <p>4.6 Entlastung des Vorstandes</p> <p>Beschluss: Der Vorstand wird für seine Arbeit im Geschäftsjahr 17/18 einstimmig entlastet.</p> | | |
| <p>5</p> | <p>Antrag Nachhaltigkeitskommission</p> <p>Maria präsentiert den Antrag, welchen wir an der Sitzung vom 03.10.2018 bereits einmal kurz besprochen haben. Es ging dabei vor allem um nachhaltige Apéros.</p> <p>Sie erläuterte eine Studie mit wissenschaftlich Befunden zum Thema nachhaltige Ernährung. Die „7 Grundsätze“ der Nachhaltigkeit sollen auch bei den Apéros an der ZHAW berücksichtigt werden. Bevor es mit der Diskussion losging, trug Maria noch ein von ihr verfasstes, emotionales Schreiben vor, welches auf die Moral des Studierendenrat anspielte, sich für eine nachhaltiges Apéro auszusprechen.</p> <p>Es wäre gut wenn man den Antrag zu diesem Thema über die HSV einreichen könnte, damit es auf diesem Weg bis zur Hochschulleitung kommt, weil sie ganz andere Möglichkeiten haben das Thema „nachhaltige Apéros“ wirkungsvoll anzugehen. Zur erwähnen ist hier, dass sich der Antrag nur auf alle, komplett durch die ZHAW finanzierten Apéros richtet. Die ZHAW Mensen der SV Group, sind hier aus vertraglich bedingten Gründen vorerst ausgeschlossen. Hier kann man nur alle 8 Jahre bei der Wahl der Mensapartner mitreden, was erst wieder in zwei Jahren der Fall sein wird.</p> <p>Es geht beim Antrag der NaKt in erster Linie darum, die Nachhaltigkeit von gratis Apéros an der ZHAW zu fördern und nicht darum etwas verbieten zu wollen.</p> <p>Diskussion</p> <p>Maria fordert, dass man sich, bei Apéros in und an der ZHAW, an die wissenschaftlichen Befunde der „7 Grundsätze der Nachhaltigkeit“ halten sollte.</p> <p>Einwand: Das Problem bei den sieben Grundsätzen der Nachhaltigkeit ist, dass man es eingrenzen müsste, weil es ist nichts damit gewonnen, wenn man es nur sagt und sich im Endeffekt niemand daran haltet. Konkrete Beispiele wären sinnvoll</p> <p>Einwandbehandlung: Es ist ein guter Punkt, doch es muss bedacht werden, dass ein solcher Antrag an der Hochschule von diversen Leuten angeschaut wird und wenn man zu konkret wird, schneidet man sich ins eigene Fleisch. Je detaillierter die Vorschläge, je mehr (gerechtfertigte) Gegenargumente können bei der Hochschule aufkommen. Darum ist es aus strategischer Sicht zielführender zuerst mit einen Grundlagedeentscheid zu beginnen um eine Diskussion diesbezüglich anzuregen.</p> <p>Einwand: Reden wir jetzt immer noch über Apéros?</p> <p>Einwandbehandlung: Ja. Es geht im ersten Schritt darum, über einen einfachen Weg ins Gespräch mit der Hochschulleitung zu kommen. Es gibt dort eben auch Leute die eine Diskussion zum Thema nachhaltiges</p> | <p>I/D/B</p> | <p>H. Maria</p> |

| | | |
|--|--|--|
| <p>Apéro sehr begrüßen würden. Wir versuchen über dieses Thema, den Fuss in die Türe der Hochschulleitung zu bekommen. Konkretere Vorschläge könne wir bei der Ausarbeitung der „Teilstrategie Nachhaltigkeit“ der Hochschule, an welcher die NaKt mitwirken darf einbringen, wenn wir aber noch zusätzlich einen Grundlagenentscheid der Hochschule zu diesem Thema über die HSV bewirken, hätten wir uns langfristig eine solide Basis für weiteres Vorgehen geschaffen um uns die definierten Grundsätze zu halten.</p> <p>Einwand: Könnte man nicht doch irgendwie direkt auf die SV Group zugehen? Die SV Group legt schon grossen Wert auf die Wünsche der Konsumierenden und mach auch regelmässig Umfragen etc.</p> <p>Einwandbehandlung: Die NaKt verfügt leider nicht über die nötigen Ressourcen sich vor Ort mit solchen Dingen zu befassen. Ziel der NaKt ist es eher ein grösserer Player in diesem Bereich zu werden um Änderung in deren Strategien bewirken zu können. Auch muss betont werden, dass nicht an der ganzen ZHAW die SV Group vertreten ist. Bei Toni Areal ist es beispielsweise eine andere Anbieterin. Es macht daher wenig Sinn Symptombekämpfung zu betreiben. Die NaKt will sich in die Position bringen, auf Augenhöhe mit so grossen Playern reden zu können. Wir pflegen aber auch Kontakt zum Rektor.</p> <p>Leandro ergänzt: Über den Verwaltungsdirektor Reto Schnellmann sind wir schon auch im direkten Austausch mit der SV Group. In seinem Amt ist er zuständig für die ganze Mensavergabe an der ZHAW. Es ist natürlich möglich über auch direkt mit den verschiedenen Verantwortlichen der SV Group an den verschiedenen Standorten zu reden. Diese haben wiederum auch selber ihre eigenen Ziele, Budgets etc. Es gibt hier wie zwei Stufen. Ob es jetzt effizient ist eine Lösung auf dieser Stufe anzustreben, verneint Leandro mit qualifiziertem Schweigen.</p> <p>Einwand: Am IUNR gibt es viele Reste, die einfach gratis an die Studierenden verteilt wird. Stichwort Food-Waste. Könnte man hier nicht auch die Verschwendung irgendwie versuchen einzudämmen, mit zum Beispiel „Food sharing“ wo man die Reste anderen Anbietern weiterverkauft anstatt sie einfach wegzuerwerfen.</p> <p>Einwandbehandlung: Hier stellen gewisse rechtliche Normen ein Problem dar, gekochtes Essen, kann man zum Beispiel nicht einfach ohne weiteres weiterverkaufen. Aber „food sharing“ wäre so etwas was beispielsweise in einer Richtlinie festgehalten werden muss. Sonst bleibt uns nur die Hoffnung, dass irgendjemand schon machen wird, aber das ist ja auch nicht gerade Zielführend.</p> <p>Leandro bringt ein: Am T haben wir bei der Essbar nachgefragt ob es vorstellbar wäre Essensreste weiterzuverkaufen. Die Schwierigkeit stellt dort wieder das ganze Vertragsnarrativ mit der SV Group dar, was eine sinnvolle Umsetzung zusätzlich verkompliziert.</p> <p>Andreas ergänzt: Die SV ist am T schon an einem Konzept dran, Essensreste an Studierende für 5 CHF zu verkaufen. Sie sehen dort einfach das Problem, dass sie sich ins eigene Fleisch schneiden können, indem sie ihr eigenes Mittagsgeschäft dadurch schwächen.</p> <p>Leandro bringt ein: Aus seiner Erfahrung heraus, spielt es bei den Teilnehmenden eines Apéros überhaupt keine Rolle welche Art von Apéro man angeboten bekommt. Es mötzen mehr Leute darüber, wenn es Fleisch hat am Apéro, als wenn das Gegenteil der Fall ist.</p> | | |
|--|--|--|

| | | | |
|---|--|-----|------------|
| | <p>Auf seine Frage, wer denn alles Fleisch am Apéro braucht, gab es verschieden Meinungen. Doch der Punkt am Ganzen ist ja die Nachhaltigkeit des Apéros und hier sagt auch die Wissenschaft, dass eine vegetarische Ernährung die beste Lösung dafür ist. Es ist auch klar unsere Aufgabe die ZHAW in diese Richtung zu steuern.</p> <p>Im Allgemeinen gilt festzuhalten, dass es Richtlinien diesbezüglich braucht, welche im Detail bestimmen, wann wird überhaupt ein Apéro gebrauch, was für ein Apéro soll es sein (mit Snacks oder nur mit Getränken etc.)</p> <p>Robin ergänzt noch: Die ZHAW wirbt auch selber für Nachhaltigkeit an der Schule, doch man merkt nicht viel davon, darum ist es umso wichtiger, ihnen diesbezüglich auf die Finger zu schauen und uns einzubringen. Es geht nicht darum wer Fleisch mag oder wer nicht, sondern darum, effektive Nachhaltigkeit zu gewährleisten und weniger „green washing“ gegenüber den Medien zu betreiben. Simon schliesst sich dem an und ergänzt weiter, dass man der ZHAW klare Einwände bringen muss, welche aufzeigen, dass sie nach aussen etwas „kommunizieren“ was intern so gar nicht umgesetzt wird.</p> <p>Leandro ergänzt: Die HSV geht genauso vor, sie schaut was die ZHAW verspricht, kodifiziert und effektiv umsetzt. Auf Diskrepanzen weist dann sie HSV hin.</p> <p>Wichtig ist, dass wir hier einen gemeinsamen Nenner gefunden haben. Ist es für das Plenum in Ordnung, wenn die NaKt sich an die Ausarbeitung eines Grundsatzentscheids macht?</p> <p>Beschluss: Der Studierendenrat beschliesst, der Nachhaltigkeitskommission den Auftrag zu geben einen Antrag zum Thema Nachhaltige Apéros an der ZHAW zu geben.</p> | | |
| 6 | <p>Antrag Studierendenrat „Kommission Q+“</p> <p>Die Kommission Q+ wurde auf die Beine gestellt, welche sich für die Interessen und Anliegen von LGBTQ+ Minderheiten an der Hochschule befasst. Die Idee ist zum Beispiel, dass man Aufklärungsevents zusammen organisiert, einen offenen Austausch zu schafft etc. Ziel ist es aber vorerst Mitglieder zu gewinnen um sich ein Bild über diesbezügliche Bedürfnisse zu verschaffen.</p> <p>In Winterthur haben wir schon eine Kooperation mit dem WILSCH (Winterthurer Lesben und Schwulen Verein), welche uns sogar ihre Lokation gratis zur Verfügung stellen. Auch sind dort interne der ZHAW mit dabei, welche die Q+ gerne unterstützen würden.</p> <p>Frage: Was bedeutet QIA+? Antwort: Q = Queer, I = Intersexuell, A = Asexuell und das + steht für die nichtabschliessende Aufzählung.</p> <p>Genehmigt das Plenum die Gründung der Q+ Kommission?</p> <p>Beschluss: Der Studierendenrat beschliesst die Gründung der LGBTQIA+ Kommission gemäss Beschrieb einstimmig.</p> | I/B | C. Nicolas |
| 7 | <p>Antrag Studierendenrat „Anpassung Hearingprozess“</p> | D/B | A. Zeljko |

| | | |
|--|--|--|
| <p>Der Hearingprozess wurde ins Leben gerufen um sich die Legitimation des Studierendenrats einzuholen, wenn neue Vorstandsmitglieder eingestellt werden (siehe altes Protokoll).</p> <p>Zeljko war Teil des Hearingprozesses bei der Lotta und bei ihrem Mitbewerber. Für ihn von Anfang an klar, dass es die Lotta werden wird und er findet, dass es, wie in so einem Fall, nicht sein kann, dass aus dem Hearingprozess einen Bestätigungsprozess wird.</p> <p>Zeljko, Alina und Aleks haben an diesem Tag über dieses Thema geredet, wo auch der Fakt zu Lichte kam, dass Aleks schon im HR Bereich (recruiting) gearbeitet hat und erprobte Berufserfahrung in diesem Bereich mitbringt.</p> <p>Es bringt wie zum Beispiel in diesem Fall nicht viel 2,3 Stunden in ein Hearing zu investieren wo das Endresultat von Anfang an schon klar war. Zeljko und Alina hatten nur 1,2 Fragen und Aleks konnte ihnen diese im Vorfeld schon beantworten und von diesem Zeitpunkt an war die Entscheidung schon gefällt worden. Um in Zukunft einen solchen Mehraufwand zu vermeiden, wäre eine LiteVersion des Hearingprozesses gut, wo man den CV einfach an die Studierendenräte zusendet und diese die Möglichkeit bekommen zu schauen ob ein Hearingprozess wirklich notwendig ist oder nicht. Vor allem, wenn es zum Beispiel sowieso nur eine kandidierenden Person gibt die in Frage kommt.</p> <p>Einwand: Wie kam es denn dazu, dass es so klar war, dass die Lotta angestellt wird? Auch gilt zu bedenken, dass dies nicht immer so klar sein muss.</p> <p>Zeljko: In diesem Fall war es eine klare Sache mit Lotta. Auch betonte Zeljko, dass es nicht das Ziel sein, den Hearingprozess komplett wegfallen zu lassen, sondern ihn bei Bedarf anzuwenden.</p> <p>Leandro wendet ein: Bedenkt auch, dass je nach Funktion im Vorstand mehr oder weniger Bewerbende sich melden. Eine Anstellung im Marketing oder Generalsekretariat ist grundsätzlich beliebter als eine im Präsidium oder als Finanzleitung.</p> <p>Zeljko wendet ein: Dass es ja genau darum geht, dass man eine bedürfnisgerechte Lösung findet, wenn es ein Hearingprozess brauch, soll es einen geben und wenn nicht, dann nicht.</p> <p>Frage: Was genau wäre, dann der Vorteil an so einer Liteversion?</p> <p>Zeljko: Der Studierendenrat soll nach dem Erhalt der CVs die Möglichkeit bekommen offenen Fragen zu klären und zu entscheiden ob es ein Hearing braucht oder nicht. So würde man nur da ein Hearingprozess machen wo es auch sinnvoll erscheint und nicht per se bei jeder Neuanstellung eines Vorstandmitglieds. Auch muss im Endeffekt der Vorstand mit der neuen Person zusammenarbeiten können.</p> <p>Fabian betont: Die ganze Legitimationsfunktion des Hearingprozesses und den Aspekt, dass der Studierendenrat eher die „menschliche Eignung“ in Fokus behalten soll.</p> <p>Zeljko wendet ein: Die Prüfung der menschliche Eignung sollte ja schon vor dem Hearingprozess stattgefunden haben.</p> | | |
|--|--|--|

| | | | |
|---|--|---|--------------------|
| | <p>Fabian ergänzt: Klar man kann so etwas schlecht voraussagen und verweist wieder auf die Grundfunktion des Hearingprozesses, nämlich die Legitimation eines Vorstandmitglieds. Es ergab sich eine kleine, kollektive „Ansammlung“ verschiedener Stimmen aus dem Plenum, welche grundsätzlich zum Thema hatte, dass man ja schlecht zu 100% sagen kann, ob man bei der Rekrutierung auf zwischenmenschlicher Ebene eine gute Wahl getroffen hat oder nicht. Um sich hier ein besseres Bild machen zu können, hat man Studierendenräte, welche an einem Hearingprozess teilgenommen haben gebeten ihre Meinung kund zu tun.</p> <p>Timur: Bei der Suche einer Nachfolge für den Leandro, war es auch eher ein Bestätigungsprozess als ein Hearing, da nur eine Person zum Hearing vorgeladen wurde. Er erachtet eine Liteversion auch als sinnvoll.</p> <p>Maria: Sie war am Hearingprozess vom Aleks dabei und sie hatten eine rege Diskussion zwischen Aleks und der anderen Person. Daher ist sie für den Hearingprozess.</p> <p>Leandro ergänzt: Wir reden jetzt von Schönwettersituationen. Auch gab es in der Vergangenheit Situationen, wo wir Vorstandsmitglieder per sofort freistellen mussten, weil sie ihre Arbeit nicht richtig gemacht haben. Für solche Situationen ist genau eine solche Legitimation gut um auch eine gewisse Sicherheit einholen zu können.</p> <p>Frage: Würden Timur und Zeljko nochmals am Hearingprozess teilnehmen?</p> <p>Antwort: Unter den gleichen Bedingungen nein. Festzuhalten gilt, dass der Hearingprozess aus der jetzigen Situation eher als eine Last wahrgenommen wird, weil seit den ersten Runden alles gut lief und wir mehr oder weniger nur eine Bestätigung brauchten. Doch um vor den kommenden Studierendenrätinnen und Räten nicht wieder die Vorstandsrekrutierung rechtfertigen zu müssen, erachtet es ein Grossteil des Plenums als sinnvoll den Hearingprozess in seiner jetzigen Form beizubehalten. Auch teilt der Vorstand dieser Meinung. Vor allem gibt es den Prozess noch zu wenig lange um ihn schon wieder zu ändern. Das widerspiegelte sich auch im Beschluss wieder</p> <p>Soll der Hearingprozess dahingehend abgeändert werden, dass er nur bei Wunsch des Rates (bzw. dessen Vertreter im Hearingprozess) durchgeführt wird?</p> <p>Beschluss: Der Antrag wird mit 6 Ja, 5 Enthaltungen und 9 Nein-Stimmen abgelehnt.</p> | | |
| 8 | <p>Bericht Departemente</p> <p>Präsentationen Jahresrückblicke (siehe mitgesendete PPP)</p> <p>Die Vertretungen haben ihre Semeseterrückblicke präsentiert.</p> <p>Dep. N Gemäss PPP</p> | I | Dept. Vertretungen |

| | | | |
|-----------|--|---|------------|
| | <p>Dep. P&S haben es zusammen gemacht, da sie am Toni auch alles Events zusammen organisiert haben. Noch auf das Weihnachtsapéro vom Montag hingewiesen</p> <p>Dep. L Auf die Problematik mit der Zusammenarbeit mit den Journalisten hingewiesen und auf den Glühweinevent, welcher noch kommt hingewiesen.</p> <p>Dep. W Timur hat auf die finanzielle Unterstützung anderer Departements hingewiesen und auf die Glaceverteilung. Am W gibt es generell mehr Konkurrenz und darum gibt es am W weniger VS Events, so er.</p> <p>Dep. A Gemäss PPP</p> <p>Dep. G Nicolas (Vertretung Nicolas Caviezel) hat auf den sehr erfolgreichen Bier&Hotdog Event hingewiesen, Fondue und Glühweinevent und auf Kuchenverkauf hingewiesen. Momentan ist am G fast niemand, weil viele Amtstragende in den Praktikas sind.</p> <p>Dep. T Andreas gemäss PPP</p> | | |
| 9 | <p>Neues aus den Ressorts</p> <p>Aleks bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit und eröffnet das (nachhaltige) Apéro.</p> | I | S. Aleks |
| 10 | <p>Varia</p> <p>Leandro bat alle darum Werbung für die Wahlen zu machen, welche nächste Woche anstehen.</p> | I | H. Leandro |

Abgenommen durch:

Vorsitzender



Leandro Huber (Präsident)

Protokollführer: Aleksandar Simic



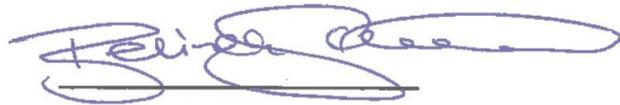
Aleksandar Simic (Generalsekretär)

Studierendenrat



Simon Willi

Studierendenrat



Belinda Schneider